



tempelhof stadtbibliothek schöneberg freundeskreis

Pressemitteilung

des Vereins „Freundeskreis der Stadtbibliothek Tempelhof-Schöneberg e.V.“

Neue Mitte Tempelhof - BZB an den Te-Damm

Workshop 1/2019 des Freundeskreises:

Die Grüne Bibliothek: Bau, Einrichtung und Betrieb einer nachhaltigen Bibliothek. Was ist in Tempelhof wünschenswert?

Am 9. Mai 2019 fand im Rahmen des Projekts Neue Mitte Tempelhof (NMT) der mittlerweile 5. Workshop des Freundeskreises statt.

Den Impulsvortrag hielt Dr. Petra Hauke vom Institut für Bibliotheks- und Informationswissenschaft der Humboldt-Universität zu Berlin. Informativ und leidenschaftlich legte sie dar, was der Begriff „Die Grüne Bibliothek“ beinhaltet. Die Aspekte eines ökologisch-nachhaltigen Bibliotheksneubaus umfassen Projektplanung und Finanzierung ebenso wie Gebäude, Bauprozess und technische Einrichtung wie später auch Nutzung und Service durch und für die Besucher*innen.

Den fast 30 interessierten Bürger*innen, Anwohner*innen und Mitgliedern des Freundeskreises zeigte Frau Dr. Hauke beeindruckende Fotos und berichtete von weltweiten Beispielen „grüner“ und damit ökologisch nachhaltiger Bibliotheken. Sie empfahl, den Neubau der BZB als „Grüne Bibliothek“ zu konzipieren. Eine solche Bibliothek hätte ein positives Alleinstellungsmerkmal und wäre ein identitätsstiftendes Projekt, das weit über den Bezirk hinaus Vorbildcharakter entwickeln dürfte.

In der anschließend rege geführten Diskussion wünschten sich die Teilnehmenden den Erhalt des Wäldchens zwischen jetziger BZB und dem geplanten neuen Standort am Te-Damm und dessen Integration in ein begrüntes Umfeld. Eine grüne Außenhülle, vielleicht sogar ein vollständig solarbetriebenes Gebäude, auf alle Fälle mehr Pflanzen für ein verbessertes Raumklima, ruhige, klimatisch angenehme Arbeits- und Leseräume und viele Fahrradabstellplätze werden gewünscht, aber auch eine gut ausgeleuchtete Tiefgarage.

Die Bedeutung des Zusammenklangs von Ökonomie und Ökologie wurde ebenso aufgegriffen wie auch die Forderung, das Gebäude nicht als Architekturdenkmal, sondern als öffentlicher Ort für alle Einwohner*innen des Bezirks zu planen.

Hier wünschen sich alle mehr Transparenz und Teilhabe am Entwicklungsprozess. Einig waren sich die Teilnehmenden und auch die anwesenden Vertreter aus Bezirksamt und Stadtbibliothek, dass ein offener Austausch zum Prozess der Ideenfindung gehöre und dass die Möglichkeiten der Teilnahme von den interessierten Bürger*innen auch bei solchen Veranstaltungen genutzt werden sollte.

Der Vorsitzende des Freundeskreises machte deutlich, dass sich der Verein zum Ziel gesetzt habe, einen Forderungskatalog aus den Ergebnissen der Workshops und anderer Beteiligungsverfahren zusammenzustellen und bei der Planung aktiv einzubringen.

Die Vortragende Frau Dr. Hauke wünschte sich - auch als Bewohnerin des Bezirks Tempelhof -, dass die Grüne Bibliothek ein „Over-all-Thema“ für die Planung und den Betrieb der neuen BZB werde. Ein solches Projekt gäbe es bisher in Europa noch nicht und könnte daher auch darüberhinaus Aufmerksamkeit gewinnen. Für diese Äußerung erhielt die Vortragende viel Zustimmung.

Für den motivierenden Input zur weiteren Auseinandersetzung zum Projekt NMT bedankte sich der Vereinsvorsitzende bei der Referentin und bei den engagierten Besucher*innen und machte aufmerksam auf den nächsten Workshop am Mittwoch, 30. Oktober 2019 mit dem Thema „Familienbibliothek“.

Berlin, Juli 2019
Frank Sommer
Sprecher des Freundeskreises